

Dem Sekretariat der Provisorischen Volkskammer wurden zuständigkeitshalber nachstehend verzeichnete Eingaben, Gesuche und Beschwerden, die an das Sekretariat der Volkskongreßbewegung gerichtet waren, überwiesen:

Lfd. Nr.	Nummer im Eing. Verzeichn.	Datum der Eingänge	Datum des Eing. b. Sekr.	Name und Wohnort der Beschwerdeführer und Gesuchsteller	Gegenstand der Beschwerde oder des Gesuches und vorläufiger Bescheid
II/V	102a	5.10. 1949	5.11. 1949	Frieda Lenk, Apolda	Haftsache An den Petitionsausschuß
12/V	HO	1.11. 1949	7.11. 1949	Carl Woratsch, Dresden, Königsbrücker Str. 61	Arbeit für Schwerbeschädigte
13/V	228	31.10. 1949	18.11. 1949	Marie Langer, Crottendorf (Erzgeb.)	Schwerbeschädigten-Ausweis An den Petitionsausschuß
14/V	229	31.10. 1949	19.11. 1949	Paul Scholz, Köpenick	Wohnungsangelegenheiten An den Petitionsausschuß
15/V	231	31.10. 1949	21.11. 1949	Margarete Baensch, Altersheim Storkau (Elbe)	Altershilfe
16/V	283	18.11. 1949	25.11. 1949	Hugo Fiedler, Niedergräfenhain	Ablieferungssoll An den Petitionsausschuß

Berlin, den 6. Dezember 1949

Behandelt: 8. Sitzung (18. Januar 1950)

Der Präsident

(gez.) Dieckmann

## Drucksache Nr. 29

### Gemeinsamer Abänderungsantrag aller Fraktionen zu Drucksache Nr. 20

#### Gesetz

#### zum Schutze der Arbeitskraft der in der Landwirtschaft Beschäftigten

Die Volkskammer möge beschließen:

- In § 2 Abs. 1 Satz 1 wird hinter „Arbeitsvertrag“ eingefügt  
„auf der Grundlage der Tarifverträge“
- § 5 Abs. 1 Satz 1 erhält folgende Fassung:  
„Die Gemeindevertretung hat im Einvernehmen mit der IG Land- u. Forstwirtschaft, wo irgend möglich, den Betriebsinhaber oder Betriebsleiter zu verpflichten, Wohnraum für ständig Beschäftigte zur Verfügung zu stellen.“
- In § 5 Abs. 3 Satz 1 werden die Worte  
„bzw. die ‘Wohnungskommission‘“ gestrichen.

Berlin, 7. Dezember 1949

SED gez. Matern  
VdgB gez. Körting  
LDP gez. Dr. Liebler  
CDU gez. Fried  
Genossensch. gez. Baker Heiden  
VVN gez. Ottomar Geschke  
NDPD gez. Müller  
DBD gez. Scholz  
Für die sozialdem. Mitgl. gez. Bürde  
FDJ gez. Peter Heilmann  
Kulturbund z. d. E. D. gez. Alexander Abusch  
FDGB gez. H. Warnke  
DFD gez. Elli Schmidt

Behandelt: 6. Sitzung (7. Dezember 1949)  
Beschluss: einstimmig angenommen

## Drucksache Nr. 30

### Gemeinsame Erklärung aller Fraktionen der Provisorischen Volkskammer und der Provisorischen Länderkammer zum 70. Geburtstag von Generalissimus Stalin

Heute begeht Generalissimus Stalin, der bedeutendste Staatsmann unserer Epoche, seinen 70. Geburtstag.

Dieser Festtag der friedliebenden fortschrittlichen Menschheit ist auch ein Feiertag für alle friedliebenden und nationalbewußten Deutschen, denn Deutschland muß wie keine andere Nation um den Frieden ringen.

Die deutsche Bevölkerung will keine Remilitarisierung, keine Aufrüstung, kein Söldnerheer im Dienste von Wallstreet. Um zur einheitlichen Nation zu werden, um wirtschaftlich und sozial leben zu können, muß sich Deutschland geschlossen in die Front der Friedenskämpfer einreihen. Das deutsche Volk begreift in steigendem Maße, daß nur der Friede die Zukunft der Völker sichert, und so blickt es vertrauensvoll auf Stalin, den Führer der Sowjetunion, der an der Spitze der Friedensmächte steht.

Unter Stalins Führung macht die Sowjetunion die größten Anstrengungen, um durch eine kollektive Zusammenarbeit aller friedliebenden Kräfte der Welt den Ausbruch eines dritten Weltkrieges zu verhindern. Das Telegramm, das Generalissimus Stalin anlässlich der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik an den Präsidenten und Ministerpräsidenten der Deutschen Demokratischen Republik sandte, bringt dieses unermüdete Bestreben, den Frieden zu sichern, deutlich zum Ausdruck. In diesem historischen Telegramm, das die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik als einen „Wendepunkt in der Geschichte Europas“ bezeichnet, sagt Stalin, die Erfahrung des letzten Krieges lehre, „daß die größten Opfer in diesem Kriege das deutsche und das sowjetische Volk gebracht haben, daß diese Völker über die größten Potenzen in Europa verfügen, große Aktionen von Weltbedeutung zu vollbringen. Wenn diese beiden Völker die Entschlossenheit an den Tag legen werden, für den Frieden mit der gleichen Anspannung ihrer Kräfte zu kämpfen, mit der sie den Krieg geführt haben, so kann man den Frieden in Europa für gesichert ansehen.“

Die Nationale Front des demokratischen Deutschland kämpft für die Einheit und den Frieden und stützt sich auf die Friedenskräfte der Welt. Sie wird das Telegramm Stalins zur Grundlage ihres Handelns machen und die größte Entschlossenheit im Kampf für den Frieden in allen Teilen Deutschlands wecken.